



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S4 „Interaktionen im Unterricht & Unterrichtsanalyse“

EVALUATION DES ACCESS- UNTERRICHTS IM FACH INFORMATIK

Kurzfassung

ID 842

Sepp Melhorn

Bad Hall, im Juni 08

Welche Personen könnte dieses Projekt interessieren

LehrerInnen, TrainerInnen, SchülerInnen oder Eltern,
die Access unterrichten oder Lernhilfe anbieten
die jemanden auf den ECDL vorbereiten
die Informationen über das Lernverhalten von SI im Fach Informatik suchen
die Lerntexte für den Access-Unterricht suchen
die Semesterplanungen für den Access-Unterricht suchen,

1 WAS FÜHRTE ZU DIESEM PROJEKT

Durch den Unterricht in Informatik, der als Ziel den Computerführerschein hat, wurden ganz neue Lernanforderungen an die SchülerInnen gestellt. Für die LehrerInnen, die diese SchülerInnen unterrichteten, tauchten viele neue Fragen auf:

Für diese Fragen mussten einerseits sehr bald Antworten gefunden und Entscheidungen getroffen werden, andererseits ergab die Analyse des Unterrichts immer wieder Anhaltspunkte für notwendige Veränderungen. Und als ich von den IMST-Projekten hörte, war ich sehr froh, jemanden gefunden zu haben, der mich bei diesen Aufgaben unterstützen würde.

Mein Ziel ist es, den Unterricht methodisch und didaktisch an die gegebenen Bedingungen anzupassen und zu optimieren.

Dazu habe ich den Accessunterricht im Schuljahr 2006/07 analysiert und Veränderungen vorgenommen.

Durch die Aktionsforschung im Schuljahr 2007/08 wollte ich Einblicke in das Lernverhalten der SchülerInnen bekommen.

In dieser Arbeit unterscheide ich zwei Stufen des Lernens:

Vorstellungen und Merklanschaften entstehen lassen

Anwendungen und Übungen

2 WELCHE MAßNAHMEN HABE ICH GESETZT, UM DIESES PROJEKT DURCHZUFÜHREN?

Vorstellungen entwickeln und Merklanschaften entstehen lassen

Ich finde es ganz wichtig, dass SchülerInnen über die Wissensgebiete Vorstellungen entwickeln. Dazu verwende ich Texte, Bilder und Aufgaben für die Präsentation des Lernstoffs, die den SchülerInnen helfen, Lernlandschaften aufzubauen. Und für die Hausübungen habe ich darauf geachtet, dass die Aufgaben

von den SchülerInnen gelöst werden können
zur Verbesserung und Erweiterung der Vorstellungen beitragen.

Bei SchülerInnen, denen es gelingt, beim eigenständigen Arbeiten oder beim geführten Unterricht mitzudenken und zu strukturieren, entsteht ein Plan dieses Wissensgebietes und sie finden sich darin zurecht. Erkennbare Unklarheiten und auftretende Widersprüche können sie durch Fragen klären. Stoffweiterungen werden sinnvoll eingewoben.

Für das eigenverantwortliche Arbeiten habe ich folgende Maßnahmen empfohlen:

mit MitschülerInnen während des Unterrichts zusammenarbeiten
Hausübungsaufgaben machen
Lernkarten lernen
Werkstattbuch führen
zusätzlich zu üben, wenn notwendig
Hilfen bei Personen und Wissensquellen suchen.

Wie habe ich Einblick in das Lernverhalten der SchülerInnen bekommen?

Die zwei wichtigsten Instrumente dazu waren das Werkstattbuch und die Unterrichtsbeobachtung. Für das Werkstattbuch benötigte ich einige Erfahrungen, um daraus gewünschte Einblicke zu erhalten.

3 WELCHE ERGEBNISSE SIND ENTSTANDEN?

Wie verhalten sich erfolgreiche SchülerInnen?

Ich konnte beobachten, dass sie
selbständig die HÜ machen
kaum zusätzlich üben
kaum Texte lesen
wenig vor der Prüfung lernen

Sie erwerben ihr Wissen und Können im Unterricht und das genügt, um MitschülerInnen zu helfen und bei der Prüfung erfolgreich zu sein. Die Lernziellisten, Lerntexte und Lernkarten wurden von diesen SchülerInnen nur sehr selten zu Hilfe genommen.

Dass die SchülerInnen mit Hilfe der Lernziellisten und des Werkstattbuchs gut orientiert arbeiten können kann ich deswegen nicht bestätigen, weil diese Werkzeuge nur über gestellte Hausübungen zur Lernplanung verwendet wurden.

Die wichtigsten Schritte zum Wissen und Können liefen bei den SchülerInnen offensichtlich über

eine verständliche und gut gegliederte Darbietung des Unterrichtsstoffes und über das praktische Lösen von Aufgaben.

Welche Hilfen nehmen die SchülerInnen in Anspruch?

Hilfe durch Personen:

Etwa ein Viertel der SchülerInnen sucht und findet Hilfe bei Eltern oder Geschwistern. Knapp 40% finden Hilfe bei den MitschülerInnen. Daraus schließe ich, dass es eine rege Zusammenarbeit in den Klassen gibt. Das selbst organisierte gezielte Aufsuchen von Hilfe stellt für mich ein ganz wichtiges Kriterium für eigenständiges, selbstverantwortliches Lernen dar. von diesem Ergebnis war ich sehr positiv überrascht.

Hilfe durch Texte:

72% der SchülerInnen verwenden dazu die Skripten aus dem Unterricht, 5% suchen nach Texten im Internet und 23% lesen nirgends nach.

Dazu muss ich noch hinzufügen, dass 56% der SchülerInnen die Skripten selten oder nie verwendet haben. Dabei hatte ich vermutet, dass vermehrte schriftliche Unterlagen gern für ein selbständiges Nacharbeiten verwendet werden.

Wie erleben die SchülerInnen den Unterricht?

Die SchülerInnen sind mit den Erklärungen und den schriftlichen Unterlagen sehr zufrieden.

Für mich war die Mitarbeit ein wesentliches Kriterium dafür, wie gut die SchülerInnen mit dem Unterricht zurande gekommen sind.

Bei der Unterrichtsarbeit waren viele Aufgaben zu lösen. Und je schneller die SchülerInnen den Stoff beherrscht haben, desto schneller haben sie die Aufgaben lösen können und desto weniger Hilfe durch MitschülerInnen oder durch mich, haben sie benötigt.

Die Beziehungen und die Abfragen haben sich als die schwierigsten Themen des Accessunterrichts herausgestellt.